

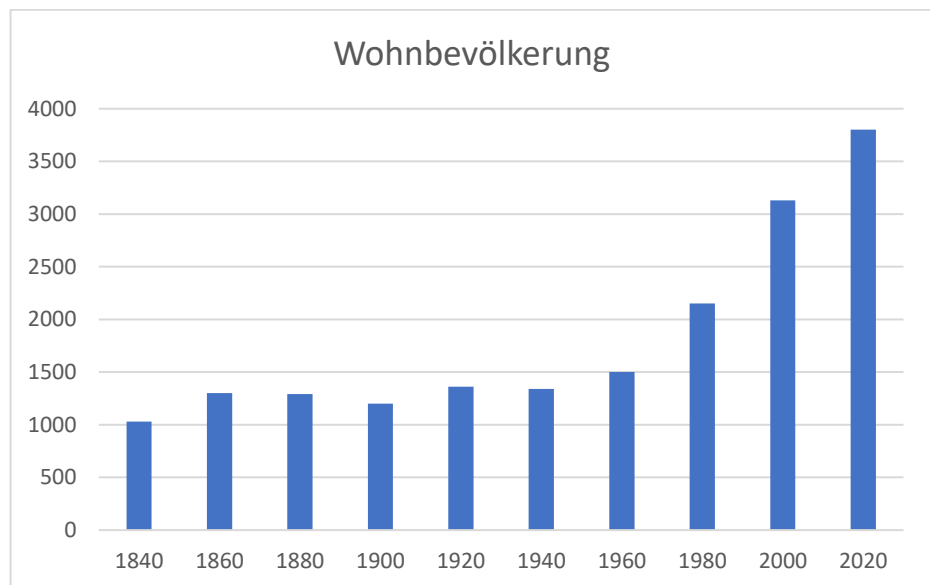
Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Jonschwil

Im Jahre 1837 wurde die erste Volkszählung durchgeführt. Damals lebten in der Gemeinde Jonschwil ungefähr gleich viele Personen wie in Wil oder Niederbüren, nämlich rund 1000. Grösste Gemeinde im Bezirk Untertoggenburg war Mogelsberg mit 2695 Personen, gefolgt von Flawil (2233), Oberuzwil (2175) und Henau (1953). 747 Personen waren Gemeindebürger und 203 Kantonsbürger (ausschliesslich Katholiken), 52 Ausserkantonale und 10 Ausländer (darunter insgesamt 9 Evangelische).

Mit der Bundesverfassung von 1848, welche die freie Niederlassung, Gewerbe-, Handels- und Glaubensfreiheit garantierte, setzte eine Wanderbewegung ein. Bei der Volkszählung von 1860 hatte sich die Zahl der Gemeindebürger gegenüber 1837 kaum verändert (742), die Zahl der Bürger anderer sankt-gallischer Gemeinden (387) und ausserkantonaler Bürger (151) aber merklich zugenommen.

Während die Bevölkerungszahl in den folgenden Jahren zuerst konstant blieb und ab 1900 zuerst langsam, dann merklich anstieg, ging der Bevölkerungsanteil der Gemeindebürger prozentual stetig zurück. Bei der Volkszählung übertraf die schweizweite Zahl der Jonschwiler Bürger (1497) jene der Gemeindebevölkerung um fast 300 Personen. Nur ein gutes Drittel der Bürger (544) lebten hier in der Heimatgemeinde. Dieser Trend betraf alle Gemeinden. Eine kantonale Statistik von 1950 zeigte, dass der Ortsbürgeranteil von 75% im Jahr 1831 auf 25% zurückgegangen war. Im Jahre 2018 lebten nur noch 245 Bürger in der Gemeinde Jonschwil (6.4% der Einwohnerschaft).

Jahr	Einwohner
1837	1024
1850	1264
1860	1307
1880	1287
1890	1266
1900	1203
1920	1366
1930	1404
1940	1341
1950	1401
1960	1500
1990	2611
2000	3134
2010	3563
2020	3809
2024	3965



Neben dem Rückgang der Gemeindebürgerzahl haben in den letzten 200 Jahre noch andere merkliche Veränderungen stattgefunden:

- Lebten um 1900 noch mehr als doppelt so viele Leute in Jonschwil wie in Schwarzenbach, hat nun letzteres sogar eine leicht höhere Bevölkerungszahl aufgrund der Industriearbeitsplätze und der besseren Verkehrsanbindung.
- War die Gemeinde früher fast ausschliesslich von Katholiken bewohnt, so stieg die Zahl der Evangelischen durch Zuzug bis ins Jahr 2000 auf über ein Viertel an, während die Zahl der Katholiken auf etwa zwei Drittel zurückging.
- Die erste Volkszählung ergab einen Ausländeranteil von etwas über 1%, dieser lag 2018 bei 12% gestiegen, was jedoch nur etwa die Hälfte des kantonalen Durchschnitts war.